



Vorlage Nr.: 2017/106

05.07.2017

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Bildung	Marit Rullmann	07.09.2017	7

Projekte des Regionalen Bildungsbüros – Rückblick 1. Halbjahr 2017

Darstellung des Sachverhaltes:

Aktuelle Projekte des Regionalen Bildungsbüros des Kreises Recklinghausen:

Projekt: „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) –

Thema: KAoA-Workshop „Potenzialanalyse gemeinsam entwickeln“

Projekt: „Komm. Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“

Thema: Von der Auftaktveranstaltung zu den ersten Impulstreffen

Projekt: „Medienbildung“

Thema: Erster kreisweiter Medientag, 03.05.2017

Projekt: „Medienbildung“

Thema: Kooperation Regionales Bildungsbüro – Grimme-Institut, 31.05.2017

Projekt: „Schulleitungscoaching“

Thema: SeniorExperten im Schulleitungscoaching weiter aktiv

Projekt: „Wegbereiter“

Thema: Bildungswege für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bereiten

Projekt: „Schultheatertage“

Thema: Kreisweite Schultheatertage vom 26.06. – 29.06.2017

Projekt: „Mercator Bücherschrank“ am Kreishaus Recklinghausen,

Thema: Buchpräsentation „Unser Buch“, Mercator Bücherschrankgeschichten

Projekt: „Lebenswelten aktiv gestalten“

Thema: Projektstart im Ruhrfestspielhaus, 07.06.2017

Projekt: „Angkommen in deiner Stadt – Kreis Recklinghausen“

Thema: Kooperationen und Angebote im ersten Projektjahr

Süberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

**Projekt: „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) –
Thema: KAoA-Workshop „Potenzialanalyse gemeinsam entwickeln“**

Am 16.05.2017 veranstaltete die Kommunale Koordinierung *Kein Abschluss ohne Anschluss* gemeinsam mit der Schulaufsicht den Workshop „Potenzialanalyse gemeinsam entwickeln“. Rund 80 Teilnehmer*innen fanden sich dazu im Gemeinschaftshaus Wulfen, Dorsten, ein. Eingeladen waren vor allem Schulleitungen sowie Studien- und Berufswahlkoordinator*innen, aber auch die Mitglieder des Steuerkreises KAoA im Kreis Recklinghausen und Bildungsträger. Das Ziel der Veranstaltung war die Analyse der schulischen Bedarfe im Bereich der Potenzialanalyse. Zudem stellte sie den Auftakt dar zur Entwicklung eines einheitlichen Qualitätsstandards für die Potenzialanalyse im Kreis Recklinghausen. Zum Einstieg in das Thema gab es einen Vortrag von Carolin Kunert (Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn), der die Potenzialanalyse als Türöffner für die Berufs- und Studienorientierung beleuchtete. Anschließend bearbeiteten die Teilnehmer*innen in zwei Workshop-Runden schulformbezogen mehrere Leitfragen: Wie kann mit Kompetenzfeststellungsverfahren ein positiver Einstieg in die Berufsorientierung gelingen? Welche Qualitätsstandards und -kriterien sind Schulen bei der Durchführung der Potenzialanalysen wichtig? Wie soll die Potenzialanalyse systematisch vor- und nachbereitet werden? Außerdem diskutierte eine Gruppe von Schüler*innen der Gesamtschule Wulfen in einer separaten Arbeitsgruppe ihre Erfahrungen zur erlebten Potenzialanalyse.

Nach der Veranstaltung zogen die Teilnehmer*innen ein positives Feedback: Die Möglichkeit für Schulen, eigene Bedarfe einzubringen, wurde besonders von den Studien- und Berufswahlkoordinator*innen als wertvoll erachtet. Die Kommunale Koordinierung KAoA trägt nun die zahlreichen Ergebnisse zusammen und wertet sie unter wissenschaftlicher Begleitung aus, sodass sie für die neue zentrale Ausschreibung der Potenzialanalyse im Schuljahr 2019/20 genutzt werden können.



Projekt: „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“

Thema: Von der Auftaktveranstaltung zu den ersten Impulstreffen

Das Anfang August 2016 gestartete Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat das Ziel, im Kreis Recklinghausen ein Netzwerk aufzubauen, das eine Koordinierung der vielfältigen schulischen und außerschulischen Bildungs- bzw. Weiterbildungs- und Integrationsangebote für Neuzugewanderte entlang der gesamten Bildungskette ermöglicht.

Eine der Hauptaufgaben ist es, Transparenz über die vor Ort tätigen Institutionen und Initiativen sowie deren Angebote herzustellen und diese Informationen zentral und gebündelt zugänglich zu machen.

Die vier Projektmitarbeiterinnen sind jeweils vor Ort in die kommunale Verwaltung eingebunden und lernen die relevanten Akteure durch Arbeitskreise, Runde Tische, Gremien oder persönliche Vorstellungsgespräche kennen.

Bereits bei der Auftaktveranstaltung am 30.09.2016 konnten 170 Bildungsangebote aufgenommen und eine spätere Einbindung dieser Daten in die Erhebung des Kommunalen Integrationszentrums sichergestellt werden.

Zur Zeit wird für jede der beteiligten Städte eine Übersicht der vor Ort tätigen Akteure (unterteilt nach institutionell / Träger / Ehrenamt) und deren Angebote erstellt. Dabei werden Informationen, erhalten durch die lokale Anbindung an bestehende Strukturen, ebenso genutzt wie Recherchen in bestehenden Datenbanken (z.B. KI) und Internetportalen.

Die erhobenen Daten werden nach Altersklassen der angesprochenen Zielgruppe(n) ausgewiesen und Themen zugeordnet wie z.B. „Sprache“, „Gesundheit“, „Kita/Schule“, „Schule/Beruf“, „berufliche Bildung“, „Kultur/Politik“ und „Freizeit/Sport“.

Die Übertragung der Angebote auf eine „Landkarte“ stellt die kommunale Angebotsdichte in jeder Altersgruppe in den jeweiligen Themen dar und ermöglicht eine visuelle Darstellung von Lücken und „Überangeboten“.

Dies wird datenbasiert unterstützt durch die Ausweisung des prozentualen Anteils der Neuzugewanderten in den jeweiligen Altersgruppen, die über den GKD-Radar errechnet werden.

Mitte März 2017 wurden die ersten Ergebnisse der Recherchen auf einem interkommunalen Austauschtreffen den beteiligten 10 Städten im Kreis vorgestellt.

Am 9. Mai 2017 fand das **1. Impulstreffen** mit den Netzwerkakteuren für die Zielgruppe Neuzugewanderte von 0 bis unter 6 Jahren statt, das 2. Impulstreffen (für die Akteure der Zielgruppe 6 bis unter 10 Jahren) war am 04.07.2017. Nach den Sommerferien werden Impulstreffen für die weiteren Altersklassen vorbereitet und organisiert.

Projekt: „Medienbildung“

Thema: Erster kreisweiter Medientag, 03.05.2017

Der 1. Medientag des *Regionalen Bildungsbüros* und des Medienzentrums wurde als Tagesveranstaltung mit Unterstützung des Kompetenzteams Kreis Recklinghausen, des Grimme-Instituts, der Insel-VHS-Marl für die Teilnehmenden aus Schule, Schulträgern, Kitas, Jugendvertretungen und deren thematischen Umfeld angeboten. Unter dem Titel „Digitale Teilhabe für alle – Gute Schule 2020“ wurden neben Vorträgen vielfältige Workshops angeboten, wie z.B. Logineo, Medienkonzepte/ Medienpass, Medienscouts u.a., die zur Fortschreibung kommunaler Medienentwicklungspläne genutzt werden können.

„Frühe Bildung“ und Medienbildung im Vorschulalter waren ein weiterer Schwerpunkt des ersten Medientages, der ebenfalls den Bedarf an Beratung deutlich erkennen ließ. Die weiteren Themenbereiche Inklusion und Integration sowie das Verhalten in sozialen Netzwerken -mit den hier beispielhaft genannten Problemfeldern Cybermobbing und HateSpeech- fanden in unterschiedlichen Workshops Berücksichtigung.

← Mit HipHop in die Osterferien – Die Gruppe „Schere – Stein – Papier“ zu Gast in der HKS

Großer Auftritt der Klasse 6 beim Medientag des Kreises Recklinghausen



Große Aufregung in Klasse 6. Die Klasse sollte mit einer selbst einstudierten Choreografie den vom Kreis Recklinghausen organisierten Medientag im Grimme-Institut in Marl eröffnen. Da die Schülerinnen und Schüler dabei auf besondere Lichteffekte setzen, benötigten sie eigentlich eine komplett abgedunkelte Bühne – die gab es aber im vorgesehenen Saal nicht. Trotzdem entschied sich die Klasse zusammen mit der Klassenlehrerin Frau Schulz und der Lehramtsanwärterin Frau Staat, im Dämmerlicht des Saales aufzutreten. Eine gute Entscheidung, wie sich zeigte. Das Publikum war begeistert und spendete für den Auftritt nicht nur großzügigen Applaus sondern auch einen stattlichen Geldbetrag für die anstehende Klassenfahrt der Klasse. Die Zuschauer zeigten sich dabei so großzügig, dass sich die Klasse spontan entschied, die Hälfte der Spenden an Kinder in Not weiter zu geben.

Projekt: „Medienbildung“

Thema: Kooperation Regionales Bildungsbüro – Grimme-Institut, 31.05.2017

Grimme-Institut und Kreis Recklinghausen vereinbaren Zusammenarbeit

„Mehr Medienbildung für die Region“

Medienkompetent von Anfang an – so kann man beschreiben, was der Kreis Recklinghausen und das Grimme-Institut vereinbart haben: gemeinsam soll die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern gefördert werden. Entlang der „Bildungskette“ – also von der Kita bis zur Berufsausbildung – sollen Angebote entstehen, die in alle Lebensbereiche hineinreichen und die Menschen fit machen für die Herausforderungen des digitalen Zeitalters.

Besonders am Herzen liegt Grimme-Direktorin Dr. Frauke Gerlach dabei der Elementarbereich: „Kitas sind heute kein medienfreier Schonraum mehr. Dies ist eine Herausforderung für Erzieherinnen und Erzieher, für die sie Hilfestellungen benötigen: passgenaue Angebote, Umsetzungsstrategien, medienpädagogische Anleitung und Unterstützung.“ In der Entwicklung und Durchführung tragfähiger Konzepte habe die Grimme-Medienbildung mit Angeboten wie beispielsweise der Initiative Eltern+Medien, dem Internet-ABC oder den Medienscouts NRW langjährige Erfahrung, so Gerlach, „hier finden sie ihr sinnvolle Fortsetzung“ freut sich die Grimme-Direktorin.

„Der Schulterschluss mit dem Grimme-Institut bringt uns einen weiteren Schritt nach vorne“, sagt Landrat Cay Süßerkrüb. „Seit 2010 fördern wir die systematische Vernetzung von schulischen und außerschulischen Bildungsakteuren vor Ort. Dieses belastbare Netzwerk bekommt nun einen hochkarätigen neuen Partner“.

Bereits 2009 wurde zwischen dem Land NRW und dem Kreis Recklinghausen ein Kooperationsvertrag zur Weiterentwicklung eines Regionalen Bildungsnetzwerkes in der Bildungsregion Kreis Recklinghausen geschlossen. Gremium des Regionalen Bildungsnetzwerkes ist ein Lenkungskreis, in den das Grimme-Institut seine Expertise zukünftig einbringen wird.

Das in Marl ansässige Grimme-Institut gehört zum kleinen Kreis renommierter Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen in Europa, die sich mit Fragen der Medienkultur und -bildung im digitalen Zeitalter befassen. Zu den Kernaufgaben des Grimme-Instituts gehört die Beobachtung, Analyse und Bewertung von Medienangeboten und -entwicklungen. Die unabhängigen Qualitätswettbewerbe des Instituts liefern hierfür einen herausragenden Beitrag: der Grimme-Preis für vorbildliches Fernsehen und der Grimme Online Award für hervorragende Qualitätsangebote im Netz.

Das Grimme-Institut steht weiterhin für qualifizierte Bildungsangebote und den Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis. Insbesondere die Grimme-Medienbildung und die Grimme-Akademie leisten hierbei medientheoretische und medienpraktische Bildungsarbeit für Multiplikatoren der Medienbranche, Bildungseinrichtungen und unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen.

Projekt: „Schulleitungskoaching“**Thema: SeniorExperten im Schulleitungskoaching weiter aktiv**

Im März 2017 haben sich die SeniorExperten und SeniorExpertinnen, die seit inzwischen sechs Jahren mit ihrem ehrenamtlichen Angebot des Schulleitungskoachings erfolgreich aktiv sind, mit einem Anschreiben an die Schulen des Kreises in Erinnerung gerufen und sich auch den neuen Schulleitungen vorgestellt. Dass ein Bedarf vorhanden ist, zeigte sich in den Anfragen, die daraufhin im Regionalen Bildungsbüro eingegangen sind und in den inzwischen zwei neu geschlossenen Beratungsvereinbarungen an Grundschulen in Castrop-Rauxel und Waltrop.

Projekt: „Wegbereiter“**Thema: Bildungswege für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bereiten**

Seit 2010 engagiert sich der Kreis Recklinghausen wie auch die zehn kreisangehörigen Städte und ihre Bildungsakteure im Regionalen Bildungsnetzwerk. Derzeit steht das Bildungsnetzwerk vor einer weiteren Aufgabe, neu zugewanderte Kinder, Jugendliche und ihre Familien beim Einstieg in das Bildungssystem sowie auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen. Das bedeutet auch, auf gelingende Übergänge in das Regelsystem und innerhalb des Regelsystems zu achten. Dabei ist es besonders wichtig, dass den neu Zugewanderten der Zugang zu Sprache und Bildung gelingt. Denn das ist die grundlegende Voraussetzung für ihre zukünftigen Entwicklungs- und Teilhabechancen.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, nimmt das Regionale Bildungsnetzwerk seit Januar 2017 an dem Projekt „Wegbereiter -...“ teil. Ziele des Projektes sind u.a.

- die Integration in das Schulsystem und den Bildungserfolg verbessern
- Entwicklung umfassender kommunaler Konzepte für eine erfolgreiche schulische Integration
- Vernetzung, Professionalisierung und Sensibilisierung aller relevanten Akteure im Themenfeld
- Initiierung von Schulentwicklungsprozessen zu einer besseren Integration
- Erprobung innovativer Ansätze im Rahmen von Mikroprojekten
- Voraussetzungen schaffen für einen Transfer der Modelle und Erfahrungen in andere Kommunen der Metropole Ruhr

An dem Projekt sind neben dem Kreis Recklinghausen auch die Städte Bochum und Mülheim an der Ruhr beteiligt. Im Kreis Recklinghausen werden die zu entwickelnden kommunalen Konzepte zunächst schwerpunktmäßig in Berufskollegs und später in anderen Schulen und Bildungseinrichtungen erprobt und umgesetzt. Das Projekt Wegbereiter – Bildungswege für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bereiten“ ist ein Projekt der RuhrFutur gGmbH in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, gefördert durch die Stiftung Mercator, in Zusammenarbeit mit der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren.

Projekt: „Schultheatertage“

Thema: Kreisweite Schultheatertage vom 26.06. – 29.06.2017

Eine Woche rund ums Theater für Schüler*innen und Lehrer*innen im Kreis

Im Theater Marl wurden am Montag, 26.06.2017 die dritten kreisweiten Schultheatertage „Ecken im Kreis“ eröffnet. Vier Tage lang präsentierten Schülerinnen und Schüler von der Grundschule bis zum Berufskolleg ihre Theaterstücke für andere Schulklassen aus dem Kreis oder nahmen an Workshops teil.

Mit „Malala“, einer Inszenierung von Flo Staffelmayer durch das Westfälische Landestheater Castrop-Rauxel, wurde das kreisweite Theaterfestival in Marl eröffnet. Ein gelungener und passender Auftakt – denn das Stück erzählt die wahre Geschichte von Malala Yousafzai, einem jungen Mädchen in Pakistan, welches die Taliban mit allen Mitteln vom Schulbesuch abhalten wollen.

Kulturelle Bildung für alle zu ermöglichen: Auch das ist ein Anlass für die schulweiten Kreistheatertage, die in diesem Jahr zum dritten Mal stattfanden. „Alle Kinder sollten die Chance bekommen, ihre ganz individuellen Fähigkeiten zu entwickeln“, sagte Landrat Cay Süberkrüb. „Das Theater kann dazu beitragen, diese Chancen und Potenziale zu entdecken. Ich freue mich sehr, die Schultheatertage zum dritten Mal im Kreis mitzuerleben.“ Den Eröffnungsabend im Theaterfoyer begleitete der Jazzklupp der Musikschule Recklinghausen musikalisch.

Die große Resonanz zeigt, dass das Konzept aufgeht. 15 Schulen aus acht Städten hatten sich in diesem Jahr zu dem kreisweiten Theaterfestival angemeldet – so viele wie noch nie. Lehrer*innen und Schüler*innen hatten erneut die Gelegenheit, das Theatergeschehen hautnah zu erleben. Sie besuchten Workshops zu verschiedenen Themen und schauten sich die Aufführungen anderer Schulklassen an. Und sie standen auf der Bühne, um ihre eigenen Inszenierungen zu zeigen: Zum Beispiel die Geschichte von Karsten Kastenkind, das Stück „Faust Reloaded“ oder die beiden Stücke „Warten“ und „Reise in die Hoffnung“ aus dem Projekt „Angekommen“, in dem geflüchtete Jugendliche von ihren eigenen Erfahrungen mit Krieg, Flucht und Hoffnung erzählen.

Am Abschlusstag erhielten alle beteiligten Schulen in einem festlichen Rahmen ihre Teilnahme-Urkunde überreicht durch Landrat Cay Süberkrüb.



Projekt: „Schultheatertage / Zukunftsstadt“
Thema: Graphic recording vom Bürgerworkshop 29.6.2017



Junge Flüchtlinge im Rampenlicht

Mitglieder der Marler Literaturwerkstatt im Recklinghäuser Kreishaus zu Gast



Mitglieder der Theatergruppe und Richard Ramor, Gaby Teitz, Claudia Schröder sowie Werner Schlegel von der Literarischen Werkstatt vor dem Plakat.

MARL/RE. Mitglieder der Marler Literaturwerkstatt waren jetzt eingeladen, ihre Texte im Recklinghäuser Kreishaus zu Gast. Sie lasen bislang unveröffentlichte Geschichten. Die Lesung rundete eine Theaterpremiere junger Flüchtlinge ab.

Initiiert wurde die Veranstaltung von der Duisburger Stiftung Mercator. Zum Welttag des Buches 2017 veröffentlichte die Stiftung den Band „Unser Buch“. Er enthält auf 176 Seiten bisher unveröffentlichte Gedichte und Prosatexte von 86 (meist) Hobby-Autoren aus den Bücherschrank-Gebieten. Claudia Schröder, Gabriele Teitz, Richard Ramor und Werner Schlegel sind Mitglieder der seit 37 Jahren existierenden

Literaturwerkstatt Marl. Sie waren jetzt eingeladen, ihre Texte im Recklinghäuser Kreishaus vorzutragen.

Gekrönt wurde die Veranstaltung von einer Inszenierung junger Flüchtlinge aus Recklinghausen und Datteln. Sie brachten mit großer Spielfreude einen WhatsApp-Diolog mehrerer anonymen Autoren aus Dortmund auf die improvisierte Bühne. Die Aufführung wird heute und morgen jeweils ab 14 Uhr bei den Schultheatertagen im Theater Marl wiederholt.

INFO Die Stiftung unterhält zehn Bücherschränke als öffentliche Tauschbörsen. Jeder kann Bücher hinein- stellen oder sich daraus bedienen.

**Projekt: „Mercator Bücherschrank“ am Kreishaus Recklinghausen,
Thema: Buchpräsentation „Unser Buch“, Mercator Bücherschrankgeschichten
Bücherschrankgeschichten am Donnerstag, 22.06.2017**

Projekt: „Lebenswelten aktiv gestalten“
Thema: Projektstart im Ruhrfestspielhaus, 07.06.2017

„Die Förderung der Persönlichkeit aller Schüler*innen der 5./6. Klassen in den Kohlerückzugsregionen des Ruhrgebiets unter besonderer Berücksichtigung der kulturellen Bildung“ ist das Ziel des Projekts „Lebenswelten aktiv gestalten“, das an 19 Schulen in zwölf Städten des Ruhrgebiets stattfindet.

Den Beginn des bisher einzigartigen Projektes feierten am 7. Juni die Vertreter*innen der Schulen, Städte, Träger der freien Jugendarbeit sowie des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales, der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator zusammen mit dem Bildungszentrum des Handels Recklinghausen im Ruhrfestspielhaus. Die Feier eröffneten Dr. Frank Hoffmann, Intendant der Ruhrfestspiele, Landrat Cay Süberkrüb sowie Marita Bergmaier, stellv. Bürgermeisterin der Stadt Recklinghausen.

Im Rahmen von Gesprächsrunden erörterten Roland Matzdorf (MAIS NRW), Bärbel Bergerhoff-Wodopia (RAG-Stiftung) und Dr. Tobias Diemer (Stiftung Mercator) als Vertreter*innen der Fördermittelgeber und Gabriele Bültmann, Geschäftsführerin des Projektträgers, die Ziele des Projekts und ihren Beitrag zum Erfolg von „Lebenswelten aktiv gestalten“. Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, sich jenseits des Unterrichts selbstwirksam zu entwickeln, ist das Anliegen aller Akteur*innen. Von den Erfahrungen aus der Pilotphase des vergangenen Jahres berichteten Vertreter*innen von Schulen und Trainer*innen und beschrieben ihre persönlichen Highlights und die Chancen, die das Projekt für die Kinder darstellt. Besonders hervorgehoben wurde die Arbeit in Kleingruppen, die den Schüler*innen Raum bietet, sich zu öffnen.

Dass die Veranstaltung im Ruhrfestspielhaus stattfand, ist kein Zufall: Die Kunst spielt eine zentrale Rolle im Projekt. Durch sie sollen die Schüler*innen verschiedene Formen des Ausdrucks kennenlernen, Erfolgserlebnisse genießen und an kulturelle Angebote in ihrer Stadt herangeführt werden.

Selbstbewusstsein, Durchhaltevermögen und Lernbereitschaft – Projektziele, die im Laufe des Tages mehrfach genannt wurden – bewiesen die Schüler*innen der Käthe-Kollwitz-Schule in Recklinghausen in Zusammenarbeit mit Art.62 – Kreativzentrum im Vest. In einem eigens gedrehten Video-Clip zeigte die Videogruppe, wie sie das Pilotprojekt erlebt haben. Der Kunstkurs stellte seine 6 m² große Collage vor. Abschluss und Highlight der Veranstaltung war die Tanzgruppe „Talente für die Bühne“ zusammen mit ihrem Trainer Nene Tschilombo, die das Publikum davon überzeugte, dass das Projekt den Schüler*innen ermöglicht, ihre Stärken zu erkennen und die Gestaltung ihrer Lebenswelt selbst in die Hand zu nehmen.

Weitere Informationen zum Projekt Lebenswelten aktiv gestalten auf der Homepage www.lebenswelten-aktiv-gestalten.de

Dorothee Kuckhoff, Tel.: 0 23 61 - 403 52 22, kuckhoff@bzdh.de

Projekt: „Angkommen in deiner Stadt – Kreis Recklinghausen“
Thema: Kooperationen und Angebote im ersten Projektjahr

Ziel des von der Walter-Blüchert-Stiftung und dem Ministerium für Schule und Bildung geförderten Projektes ist es, berufsschulpflichtige, geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene (16-25 Jahre) bei ihrer Integration in die Gesellschaft zu begleiten und zu unterstützen. Die sprachliche, sportliche und kulturelle Förderung dieser jungen Menschen schafft die Voraussetzungen für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Als Ergänzung der Beschulung in den neu eingerichteten Klassen in den Berufskollegs des Kreises wurden an folgenden Standorten im Kreis Recklinghausen zunächst drei Zentren für Begegnung und Bildung eingerichtet:

- im Innenstadtbereich in Recklinghausen (Schule am Kurfürstenwall)
- am Berufskolleg Ostvest in Datteln
- am Berufskolleg in Gladbeck

Die pädagogische Leitung und Koordination des Projektes erfolgt vom zentralen Standort in Recklinghausen, ergänzt um sozialpädagogische Fachkräfte, mit Einsatzzeiten an allen Standorten.

Kooperationspartner Ausbildung und Beruf

- **Berufskollegs** – Sprachförderung, Berufsorientierung, Praktika
- **Kommunales Integrationszentrum (KI)** – Beratung und Vermittlung
- **Jobcenter** – Beratung und Vermittlung
- **Bundesagentur für Arbeit** – Berufsberatung, Vermittlung
- **HWK Münster** – Willkommenslotse, Infos zu Dualem Ausbildungssystem
- **Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte** (KoKoBiNZ – BMBF-Projekt) – Abstimmung und Austausch
- **„ELNet – Emscher-Lippe Netzwerk Ausbildung und Arbeit für Bleiberechtigte und Flüchtlinge“** – Sprachförderung

Kooperationspartner Kultur und Sport

- **Kreativzentrum Vest – „ART.62“** – Kreativangebote, (Tanzen, Trommeln...)
- **Ruhrfestspiele Recklinghausen** – Theater AG
- **Kreisweite Schultheatertage** – Theater AG
- **„KulturPott Ruhr“** – Kooperation mit Theatern etc., kostenlose Karten
- **Medienzentrum** – medienpädagogische Unterstützung, Filme ...
- **Diakonisches Werk** - Anti-Aggressions-Training
- **Mercator Stiftung** – Bücherschrankgeschichten
- **Musikschule** – Musikangebote
- **Kreissportbund und Stadt sportverbände** – Sportangebote der Vereine
- **Honorarkräfte** – Angebote in den Bereichen Kunst, Kultur, Sport, Sprache
- **„Wegbereiter“** – Tag der Begegnung

Angebote in Recklinghausen, Datteln und Gladbeck

- Alphabetisierungskurs
- Lernzeiten
- Deutsch-Förderangebote
- angekommen-Café mit Gesellschaftsspielen
- Mädchencafé
- Exkursionen und Stadtgänge (Stadt-, Kreis- und Berufsfelderkundungen)
- Theater-AG (in Kooperation mit den Ruhrfestspielen)
- Beratung
- Kunst- und Kreativangebot
- Deeskalationstraining
- Tanzgruppe für Mädchen
- Musikgruppe (Gitarre, Gesang, u.ä.)
- Anti-Aggressionstraining

Kulturelle Bildung

- Tanz- und Theatergruppen zum Mitmachen sind sehr gefragt
- nonverbale Ausdrucksformen können helfen, sich mit Fluchterfahrungen auseinander zu setzen
- kulturelle Angebote als "Konsumenten" bieten Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe und werden auch als solche wahrgenommen
- gefragt sind Angebote, die auch nonverbal funktionieren (z.B. Tanztheater)
- Begleitung der Jugendlichen hilfreich – die Hemmschwelle, den Weg z.B. ins Theater allein zu finden, ist sehr groß